

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 32. Donnerstag, den 1. Februar 1821.

Ein paar Worte über Herrn D. Hahnemann, von einem Rechtsgelehrten.

(Eingesandt.)

Auch dem Juristen sey es erlaubt, seine Meinung über die von dem Herrn D. Hahnemann im Leipziger Tageblatte Nr. 23 S. 96 bekannt gemachte ärztliche Nachricht, mit ein paar Worten auszusprechen. Der Herr D. Hahnemann sagt nemlich darin:

„er sey nun außer Stand gesetzt worden, dem Leipziger Publikum ferner thätig dienen zu können.“ —

Warum aber kann derselbe dem Leipziger Publikum nicht mehr thätig dienen? Etwa darum, weil ihm das eigene Dispensiren der Arzneien nicht erlaubt worden ist und ihm solches nicht erlaubt werden kann? Gewiß nicht! Denn wäre dieß der Fall, so müßten ja alle Aerzte nebst ihm auf einmal aufhören, mit ihrer Heilkunst dem Publikum thätig zu dienen; welches jedoch zum Troste der Leidenden sich nicht so verhält, da vielmehr die Sache in der Ordnung ist und dieselbe sich auf die Landesgesetze gründet. Denn sowohl durch ältere als neuere Gesetze 1) ist im Königreiche Sachsen bestimmt worden, daß in der Regel die Ferti-

gung und der Verkauf wirklicher Arzneien, lediglich nur den privilegirten Apotheken erlaubt ist, woselbst auch für ein allgemeines Dispensatorium hinlänglich gesorgt worden. 2) Wer sich nun im Königreiche Sachsen wohnhaft befindet, der muß sich auch, wie es sich im übrigen ohnehin schon versteht, den daselbst bestehenden Gesetzen unterwerfen, da er durch seine Niederlassung daselbst, nicht nur ein Mitglied des sächsischen Volks geworden ist, sondern dadurch auch zugleich seinen Willen zu Befolgung der bestehenden Gesetze, wodurch der Gesetzgeber eine allgemein gültige Regel für die äußeren freien Handlungen der Staatsbürger unter sich bestimmt und zugleich den Willen seines Volks hierunter ausspricht, erklärt hat. Da nun der Herr D. Hahnemann durch seinen in einer Stadt des Königreichs Sachsen genommenen Aufenthalt ein Mitglied des sächsischen Volks geworden und dadurch sich zugleich verbindlich gemacht hat, die daselbst bestehenden und namentlich das Medicinalwesen betreffenden Gesetze als gehorsamer Unterthan zu befolgen; so kann er nunmehr nicht verlangen, daß er davon für seine Person ausgenommen und von einer ihm als practicirendem Aerzte obliegenden Verbindlichkeit dergestalt freige-

sprochen werde, daß er das Gegentheil davon ungestraft unternehmen könne und dürfe. Ein dergleichen Verlangen würde sowohl gegen die Billigkeit, als gegen die Gerechtigkeit streiten, und dürfte von Herrn D. Hahnemann, als einem Freunde der Menschheit und einem gutgesinnten Staatsbürger, weder zu verhoffen noch zu erwarten seyn. Seine obgedachte Erklärung scheint daher nicht im Ernste gemeint und es dürfte auch wohl nicht anzunehmen seyn, daß derselbe den guten Willen, dem Leipziger Publikum ferner thätig dienen zu wollen, gänzlich aufgegeben haben sollte.

- 1) Gen. wegen Remedirung der Gebrechen im Medicinalwesen, v. 29. July 1750. S. II. C. A. C. T. I. p. 763. und dessen Erläut. Rescript die sogenannten Wurzel-Leute betreffend vom 28. Januar 1751. ebendas. p. 775,
Mandat, wegen Errichtung eines Sanitäts-Collegii zur Verbesserung des Medicinalwesens, v. 13. Septbr. 1762. ebendas. p. 953.
Rescripte den Handel mit Arzneiwaaren betreffend vom 4. Decbr. 1771. v. 9. März 1797. und v. 28. Januar 1799. im C. A. C. II. T. I. p. 625. 1103 und 1125.
Rescript, das Dispensiren der Arzneyen betreffend v. 25. Oktbr. 1799. ebendas. p. 1131.
Mandat, die Erlernung und Ausübung der Wundarznei und Apothekerkunst, so wie die Ausübung der innern Heilkunde durch Wundärzte in hiesigen Landen betreffend v. 30. Januar 1819. in der Gesetz: Saml.

für das Königr. Sachsen. Stüd 5. Nr. 9. Seite 137 — 152.

- 2) Gen. die Einführung eines Dispensatorii in den Apotheken betreffend v. 16 Novbr. 1806 und
Mandat, das Apothekerwesen und insbesondere die Einführung eines allgemeinen Dispensatorii betreffend v. 17. Oktbr. 1820. Gesetz: Samml. f. d. K. Sachs. Stüd 18 Nr. 33 S. 161 — 164.

Bitte des Meister Mittelwegs an seinen Arzt Extremadurus.

Impf Maßern, und magnetisire,
Gieb Calomel zu zwei drei Gran,
Auch Aconit zum Hunderttheil,
Und was du sonst willst präservire:
Mich nur verschon mit deinem Heil,
Und fang an mir nicht Proben an.
E

G o t t e s d i e n s t.

Am Feste der Reinigung Mariä predigen:

zu St. Thomas:	Früh	Herr D. Tzschirner,
	Besper	= M. Gulenstein,
zu St. Nikolaus:	Früh	= D. Enke,
	Mittag	= M. Klinkhardt,
	Besper	= M. Simon,
in der Neukirche:	Früh	= M. Siegel,
	Besper	= Sperber,
zu St. Peter:	Früh	= M. Wolf,
	Besper	= M. Kühn,

zu St. Paulus: Früh Herr M. Hesse,
 Vesper = M. Zuckschwerdt,
 zu St. Johannes: Früh = M. Hänsel,
 zu St. Georgen: Früh = Frißsche,
 Vesper = M. Höpffner,
 zu St. Jakob: Früh = M. Adler,
 Katechese in der Freischule: = M. Dols,
 Reform. Gemeinde: Früh deutsche Verstunde,
 in der königlich katholischen Schloßkirche:
 RP. Herr Kaplan John.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der
 Thomaskirche:

Herr du hast vom Anfang die Erde zc. v. Rolle.
 Auf dich steht unsre Zuversicht zc. von Schicht.

Morgen früh halb 8 Uhr in der
 Nikolauskirche:

Missa, von Joseph Haydn. (Es dur mit
 obligater Orgel.)

Vierzehntes Abonnement - Concert im Saale des Gewand- hauses, heute, den 1sten Februar 1821.

Erster Theil: Symphonie, von L. van Beethoven. (No. 7. A dur.) —
 Scene und Arie mit Chor, aus Ines de Castro, von Zingarelli, gesungen von
 Dem. Chat. Cômte. — Violin-Concert, von Kreuzer, vorgetr. von Hrn. Lange.

Zweiter Theil: Overture und Introduction aus der Oper: Elisa, oder
 die Reise auf den St. Bernhard, von Cherubini.

Einlaßbilletts zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und
 am Eingange des Saals zu bekommen. — Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet
 und der Anfang ist um 6 Uhr.

Concertanzeige. Gewiß wird es dem hiesigen musikalischen Publikum Freude
 machen, zu erfahren, daß der berühmte und in seiner Art so vollendete Virtuos auf der
 Clarinette, Herr Musikdirektor Hermsstädt, Montags, den 5. Februar, im Saale des
 Gewandhauses ein Concert geben, und auf Verlangen mehrere Freunde der Musik die aus-
 gezeichnetsten Compositionen, welche Spohr für ihn geschrieben hat, in demselben vor-
 tragen wird. Biletts sind à 16 Gr. in den Musikhandlungen zu erhalten.

Anzeige. Das optische Panorama wird gezeigt, Donnerstags den 1. Februar
 von 2 bis 6 Uhr. Das Diaphanorama von 7 Uhr, Ende halb 9 Uhr.

Friedrich Zernitz, Dekorationsmaler.

Verkauf. Wir erhielten in Commission:

- D. Steer's Opodeldoc, 6 Gr. und 12 Gr.
- D. Taylor's Zahntinktur, 6 Gr.
- Carminativ oder stärkende Magentropfen, 18 Gr.
- Schmerzstillende Zahntinktur, 8 Gr.
- Seifenspiritus, 4 Gr.
- Hufeland's Zahnpulver, 8 Gr.
- Englisches Zahnpulver, 6 Gr.
- Dunstpulver oder Potpourri aller Wohlgerüche Indiens, 6, 8 und 16 Gr.
- Bernest's lebensverlängerndes Elixir, 18 Gr.

Wund- und Heilbalsam, 6 Gr.

Bischoffs-Essenz, 4 Gr.

Damenkreuzsand, roth, grün mit Gold melirt, 6 Gr.

Derselbe ganz Gold, 8 Gr.

Englisches Pflaster, weiß, roth, schwarz, das Couvert 2 Gr.

Magazin für Industrie und Literatur, neuer Neumarkt Nr. 14.

Zu kaufen gesucht wird folgendes Buch: „Veith, Handbuch der Veterinärkunde 2c. 2 Bände. Wien 1817.“ M. Lux.

Anerbieten. Ein Mann in seinen besten Jahren, der durch eine fünfmonatliche Krankheit um alle seine Rundschaft gekommen, so, daß er seit seiner Genesung keine Arbeit hat, und sich nebst seiner Familie in der größten Noth befindet; er bittet daher recht umständlich, da er eine schöne Hand schreibt, ob nicht Einer von den edlen Wohlthätern Leipzig ihm Arbeit geben wolle. Herr Mißmann, Johannesgasse Nr. 1279, wird gefälligst jede Nachfrage beantworten.

Anerbieten. Ein gebildetes verheirathetes Frauenzimmer wünscht Töchtern guter Familien Unterricht in den mannigfaltigen Zweigen der Näh- Stick- und Strickkunst zu geben, und bittet um gütige Berücksichtigung. Nähere Nachricht von ihr erhält man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. In Dienst wird gesucht ein beweihter Markthelfer ohne Kinder von mittleren Jahren, welcher außer seinen gewöhnlichen Geschäften noch eine kleine Hausmannsstelle mit zu verwalten bekommt. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Thorzettel vom 31. Januar.

Grimma'sches Thor.	U.	Herr Kaufm. Wolf, von Schweinfurt, im Hotel de Russie	7
Darmitag.		Die Hamburger r. Post	8
Herr Lieuten. Weßhof, engl. Courier, von Wien, passirt durch	6	Die Stolberger f. Post	9
Die Dresdner r. Post	6	Vormittag.	
Die Dresdner Diligence	9	Die Jena'sche f. Post	7
Nachmittag.		Nachmittag.	
Herr Rfm. Claus, von Chemnitz, beim Herrn Kommerzienrath Claus	2	Einl. preuß. Cour., v. Frankf. a. M., v. d. 4	
Halle'sches Thor.	U.	Peterschor.	U.
Gestern Abend.		Vormittag.	
Die Braunschweiger r. Post	6	Die Koburger f. Post	2
Vormittag.		Hospitalthor.	U.
Auf der Magdeburger Post: Herr Kaufmann Ledelemburg, von Montpelier, im Hotel de Baviere	1	Gestern Abend.	
Nachmittag.		Auf der Schneberger Post: Dr. Rfm. Priester a. Augsburg, Tischler Schenk a. Frankfurt a. d. D., Förster Köttinger a. Sackfengrund, Dr. Pausch a. Marienbad, und Dr. Leupoldt aus Erlangen, bei Barthels, in Nr. 321 und 343	5
Dr. Rfm. Herfurth, von Schleuditz, v. d.	3	Vormittag.	
Kanstädter Thor.	U.	Die Prag- und Wiener r. Post	1
Gestern Abend.			
Dr. Hdlgsreis. Kerner, v. Frankf. a. d. D., im Hotel de Baviere	6		